

Eindrücke von der U23 und U19 Bahn-EM 2012 in Anadia/Portugal

Hallo RCOB'ler!

Ich bin erst seit 2 Jahren mit dem Velo rennmässig unterwegs. Anfangs Jahr schaffte ich den Sprung ins U19 Bahn-Nationalkader, an den Schweizermeisterschaften auf Bahn und Strasse erreichte ich bereits Spitzenplätze. Aber der Höhepunkt meiner noch jungen Karriere war das Aufgebot für die Bahn-EM in Anadia Portugal vom 27.6.-10.7.2012. Ich war sehr gespannt über mein Abschneiden an einer internationalen Meisterschaft. Noch nie fuhr ich auf einer 250m Bahn, beim ersten Training in Anadia musste ich mich schnell anpassen, denn es gab nicht viele freie Trainings. Die Anspannung stieg weiter, als die ersten Wettkämpfe der Teamkollegen starteten.



v.l.n.r C. Thiéry, F. Pasche, T. Schir, G. Suter, M. Harnisch

Mit Silvan Dillier gab's beim ersten Wettkampf bereits die erste Goldmedaille. Nach der Siegerehrung gratulierte ich ihm und sagte: "Ab jetzt kenne ich auch einen Europameister". Kurz darauf folgte Tom Bohli mit einem erneuten Europameistertittel, ebenfalls in der Einzelverfolgung. Es ist schon ein komisches Gefühl, aber irgendwie auch schön, wenn man dem Zimmergenossen auf einmal Europameister sagen kann! Die Stimmung im Team konnte also nicht besser sein. Die nächste Medaille (silberne) gewann der U23-Vierer. Dazu konnte sich der Junioren Vierer mit dem 8. Platz und einer Zeit von 4min 17sek für die WM im August qualifizieren. Am nächsten Tag ging es so weiter, wie es am Abend vorher aufgehört hatte. Tom Bohli fuhr in seinem ersten Punktefahren auf den zweiten Platz. Eine weitere Silbermedaille gewann Thiéry Schir im Scratch bei den U23. Zum Abschluss der Europameisterschaft gelang es dem Duo Silvan Dillier/Jan Keller im Madison die dritte und letzte Goldmedaille für die Schweiz zu holen.



Unterwegs im 1000m Zeitfahren

Meine Aufgabe an diesen Meisterschaften war nicht primär eine Medaille zu gewinnen, sondern in der Disziplin Omnium Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln. In zwei Tagen sechs Disziplinen zu fahren ist gar nicht so einfach. Das wusste ich bereits vor dem Start, deshalb habe ich zusammen mit

Daniel Gisiger auch realistische Ziele definiert: ich wollte sicher nicht letzter werden, dazu wollte ich meine persönlichen Bestleistungen im 1000m und der Einzelverfolgung verbessern. Als einer der jüngsten Fahrer schaffte ich es auf den 16. Platz (von 18 Fahrern), und meine Bestleistungen konnte ich unterbieten.

Ich bin mit meiner Leistung zufrieden und konnte sehr viele wertvolle Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Taktische Mängel bei den Massenstartrennen und die Kraftvariationen Antritt- und Schnellkraft werden zukünftig im Fokus stehen.

All diese Eindrücke von der EM wären aber nicht zu Stande gekommen, wenn nicht Daniel Gisiger mit seinem stetigen Engagement für die Bahnfahrer in der Schweiz das Ganze ermöglichen würde. Zusammen mit seiner Frau Murielle (sorgte für das leibliche Wohl), dem Veloprofessor Fritz Brühlmann und Masseur Dan Pöschick waren wir eine grosse Familie, die zusammen viel Spass hatte aber im richtigen Moment die geforderten Leistungen abrufen konnte. Es war mir eine Ehre, Mitglied dieser Schweizer Delegation zu sein! Das harte Training hat sich für alle gelohnt, auf zu weiteren Höhenflügen mit möglichst vielen Olympianern...

Michu Harnisch